

TSV hat wieder Blut geleckt

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf nach desolater Leistung optimistisch

ks Wietzendorf. Nach der 14:42-Schmach bei Spitzenreiter Plesse-Hardenberg ist der TSV Wietzendorf in der Handball-Verbandsliga auf Wiedergutmachung aus. Am morgigen Sonnabend haben die Spieler um Trainer Bernd Otte ab 19.30 Uhr dazu Gelegenheit, denn mit dem Tabellenfünften SV Aue Liebenau empfängt die Mannschaft ein leichteres Kaliber als in der Vorwoche.

Dennoch: In der Bilanz beider Mannschaften, die erst die zweite Saison zusammen in einer Liga spielen, hat die Truppe von Trainer Carsten Thomas die Nase vorn. 2013/14 unterlag der TSV zu Hause mit 35:39, auswärts gab es gar ein 24:38. Und das Hinspiel in dieser Spielserie ging ebenfalls an Aue Liebenau – mit 33:25. Otte erinnert sich: „Sie spielen keinen so starken Handball, aber einen sehr unangenehmen.“

Personell kann der Wietzendorfer Coach aus dem Vollen schöpfen. Das wird auch nötig sein, denn mit Malte Grabisch haben die Gäste einen Spieler in ihren Reihen, der mit 177 Treffern die Torschützenliste in der Verbandsliga überlegen anführt. Ihn und seinen Bruder Lennart, beide Eigengewächse, in den Griff zu bekommen, wird wohl über Sieg und Niederlage entscheiden. „Wenn es uns gelingt, die beiden im Zaume zu halten, bin ich guter Dinge“, sagt Otte.

Mit Heimstärke gegen Aue

Vergangene Woche sprach Otte von einem blutleeren Spiel. Nun will der Trainer seine Mannschaft so agieren sehen wie davor gegen Rhumetal. „Die Einstellung muss wieder stimmen. Ich denke mal nicht, dass wir uns zweimal dermaßen abschlachten lassen“, sagt der Trainer. Der Optimismus ist begründet. In der Halle an der Kampfstraße ist der TSV 2016 noch unbezungen, fuhr drei Siege in drei Spielen ein. Die Gäste erreichten zuletzt auswärts gemischte Ergebnisse: Einem knappen Sieg in Himmels-thür folgten ein deutlicher Erfolg in Müden und eine Zwölf-Tore-Schlappe in Burgdorf.

Mit einem weiteren Heimsieg könnte der TSV die Tür zum Klassenerhalt weit aufstoßen. Angesichts des Restprogramms auf heimischem Parkett – der TSV empfängt mit Himmels-thür und Söhre noch zwei direkte Konkurrenten sowie den derzeitigen Sechsten Fallersleben – gelten die Wietzendorfer Heimvorstellungen ohnehin als Vier-Punkte-Spiele.

Aue Liebenau hat sich in diesem Jahrtausend kontinuierlich nach oben gespielt. Von der Bezirksoberliga (2001 bis 2005) über die Landesliga (2005 bis 2008) und die Verbandsliga (2008 bis 2009) in die Oberliga. Vier Spielzeiten spielten die Liebenauer im Konzert der großen Handballmannschaften Niedersachsens mit, bevor sie 2013 als Tabellenletzte wieder in die Verbandsliga abstiegen. 2010/11 belegte die Mannschaft in der Oberliga Platz drei – die beste Platzierung zumindest in der jüngeren Vereinsgeschichte.

(Böhme-Zeitung)